

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

Nr.: 204

02.02.2024

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,
Laacher Messbuch,
Liturgie KONKRET,
Johannes Schreier



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

2. Februar 2024

F Darstellung des Herrn

L Mal 3,1–4 *oder* Hebr 2,11–12.13c–18; Ev Lk 2,22–40 (*oder* 2,22–32)
(Lekt. V, 535)

Lied GL 741 1-3

Kreuzzeichen

Das Kreuz ist ein Zeichen der Hoffnung,
weil es kein Zeichen des Todes mehr ist.

Wir stellen uns unter dieses Zeichen:

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

Heute, vierzig Tage nach Weihnachten, feiern wir das Fest Darstellung des Herrn.

Volkstümlich wird es auch Maria Lichtmess genannt.

Ein guter Zeitpunkt für dieses Fest, denn seit der Wintersonnenwende ist es am Tage schon eine Stunde länger hell.

Das Licht ist endlich stärker als das Dunkel.

Im Mittelpunkt der Verkündigung steht die Freude von zwei
altgewordenen Menschen.

Der betagte Simeon und die 84-jährige Hanna erkennen in Jesus das
Licht der Welt. –

Stimmen auch wir mit ein in ihre Freude,
Jesus als Licht der Welt zu empfangen.

ERÖFFNUNGSVERS

VGL. Ps 48 (47), 10–11

Wir haben dein Heil empfangen, o Gott, inmitten deines Tempels.
Wie dein Name, Gott, so reicht dein Ruhm bis an die Enden der Erde;
deine rechte Hand ist voll von Gerechtigkeit.

Christusrufe

Herr Jesus Christus, du bist das Licht der Völker.
 Herr, erbarme dich.
 Du bist das Heil der Welt.
 Christus, erbarme dich.
 Um dich versammeln sich Alt und Jung, um dich zu loben.
 Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott,
 dein eingeborener Sohn
 hat unsere menschliche Natur angenommen
 und wurde am heutigen Tag im Tempel dargestellt.
 Läutere unser Leben und Denken,
 damit wir mit reinem Herzen vor dein Antlitz treten.
 Darum bitten wir durch Jesus Christus,
 deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
 der in der Einheit des Heiligen Geistes
 mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
 Amen.

ERSTE LESUNG

MAL 3, 1–4

Lesung
 aus dem Buch Maleáchi.

So spricht Gott, der HERR:
 Seht, ich sende meinen Boten;
 er soll den Weg für mich bahnen.
 Dann kommt plötzlich zu seinem Tempel
 der Herr, den ihr sucht,
 und der Bote des Bundes, den ihr herbeiwünscht.
 Seht, er kommt!,
 spricht der HERR der Heerscharen.
 Doch wer erträgt den Tag, an dem er kommt?
 Wer kann bestehen, wenn er erscheint?

Denn er ist wie das Feuer des Schmelzers
 und wie die Lauge der Walker.
 Er setzt sich, um das Silber zu schmelzen und zu reinigen:
 Er reinigt die Söhne Levis,
 er läutert sie wie Gold und Silber.
 Dann werden sie dem HERRN die richtigen Opfer darbringen.
 Und dem HERRN
 wird das Opfer Judas und Jerusalems angenehm sein
 wie in den Tagen der Vorzeit,
 wie in längst vergangenen Jahren.

Wort des lebendigen Gottes!

ANTWORTPSALM

Ps 24 (23), 7–8.9–10 (Kv: VGL. 10B)

Kv Der HERR der Heere, **GL 52,1**
 er ist der König der Herrlichkeit. – **Kv**

7Ihr Tore, hebt eure Häupter, /
 hebt euch, ihr uralten Pforten, *
 denn es kommt der König der Herrlichkeit!

8Wer ist dieser König der Herrlichkeit? *
 Der HERR, stark und gewaltig, der HERR, im Kampf gewaltig. – (**Kv**)

9Ihr Tore, hebt eure Häupter, /
 hebt euch, ihr uralten Pforten, *
 denn es kommt der König der Herrlichkeit!

10Wer ist er, dieser König der Herrlichkeit? *
 Der HERR der Heerscharen: Er ist der König der Herrlichkeit. – **Kv**

RUF VOR DEM EVANGELIUM

VERS: VGL. LK 2, 32

Halleluja. Halleluja.
 Ein Licht, das die Heiden erleuchtet,

und Herrlichkeit für das Volk Israel.
Halleluja.

EVANGELIUM

Lk 2, 22–40

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Als sich für die Eltern Jesu
die Tage der vom Gesetz des Mose
vorgeschriebenen Reinigung erfüllt hatten,
brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf,
um es dem Herrn darzustellen,
wie im Gesetz des Herrn geschrieben ist:
Jede männliche Erstgeburt
soll dem Herrn heilig genannt werden.
Auch wollten sie ihr Opfer darbringen,
wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt:
ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.
Und siehe, in Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon.
Dieser Mann war gerecht und fromm
und wartete auf den Trost Israels
und der Heilige Geist ruhte auf ihm.
Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden,
er werde den Tod nicht schauen,
ehe er den Christus des Herrn gesehen habe.
Er wurde vom Geist in den Tempel geführt;
und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten,
um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war,
nahm Simeon das Kind in seine Arme
und pries Gott mit den Worten:
Nun lässt du, Herr,
deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.
Denn meine Augen haben das Heil gesehen,
das du vor allen Völkern bereitet hast,
ein Licht, das die Heiden erleuchtet,
und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

Sein Vater und seine Mutter
staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden.
Und Simeon segnete sie
und sagte zu Maria, der Mutter Jesu:
Siehe, dieser ist dazu bestimmt,
dass in Israel viele zu Fall kommen
und aufgerichtet werden,
und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, –
und deine Seele wird ein Schwert durchdringen.
So sollen die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.
Damals lebte auch Hanna, eine Prophetin,
eine Tochter Penuels, aus dem Stamm Ascher.
Sie war schon hochbetagt.
Als junges Mädchen hatte sie geheiratet
und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt;
nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren.
Sie hielt sich ständig im Tempel auf
und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten.
Zu derselben Stunde trat sie hinzu,
pries Gott
und sprach über das Kind
zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.
Als seine Eltern alles getan hatten,
was das Gesetz des Herrn vorschreibt,
kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück.
Das Kind wuchs heran und wurde stark,
erfüllt mit Weisheit,
und Gottes Gnade ruhte auf ihm.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Die Gewaltspirale dreht sich ununterbrochen ... –
 Die Krisenherde der Erde werden nicht weniger ... –
 Der globale Süden spürt die Folgen des Klimawandels am stärksten ... –
 Die Wirtschaftskraft schwächelt und Staaten verschulden sich weiter ...
 – Gründe zur Resignation gibt es heutzutage mehr als genug.
 „Was da noch auf uns zukommt?“, fragen viele junge Menschen.
 „Wie gut, dass ich die Auswirkungen nicht mehr erleben muss“,
 sagen manche Altgewordenen.

In diese Grundstimmung hinein führt uns das heutige Fest Simeon und Hannah vor Augen:

Der Hochbetagte und die 84-jährige beten und warten im Jerusalemer Tempel darauf, den Messias noch sehen zu können, bevor sie sterben. Der kleine Jesus ist für beide der Auslöser einer großen Freude. In ihm erkennen sie ihren Retter und Heiland. –
 Sind die beiden Träumer, die immer noch nicht alt genug sind, um realistisch zu sein?

Ich denke, Simeon und Hanna sind eher ein Leben lang Hoffende. Sie freuen sich an dem kleinen Kind und vertrauen Gott und dem Leben.

Sie sind Hoffnungsmenschen durch und durch:
 Sie stehen bis heute für alle Menschen, die eine Hoffnung für diese notgeplagte Welt in sich tragen.
 Sie stehen für Menschen, die gegen alle Anzeichen und Prognosen dem Licht mehr trauen als dem Dunkel.
 Sie stehen für Menschen, die Hoffnung sehen, auch wenn alles noch so sinnlos erscheint.

Gut, dass es das heutige Fest gibt.
 Gut, dass es uns das Beispiel von Simeon und Hanna vor Augen stellt.
 Wir brauchen Hoffnungsmenschen – in Kirche und Welt.
 Und wir selbst könnten Hoffnungsmenschen werden.

» **Meditation zum Fest Darstellung des Herrn**

Maria ging geschwind

Meditation zum Fest Darstellung des Herrn

Maria ging geschwind mit ihrem lieben Kind,
sie ging von Betlehem, zur Stadt Jerusalem,
und trug zum Tempel ein das zarte Jesulein.

Das Kind sie opfert dort nach des Gesetzes Wort,
reicht es dem Priester dar, von Täublein auch ein Paar,
und löset ab mit Geld den Heiland dieser Welt.

Und Simeon , der Greis, kam auf des Herrn Geheiß.
Er nahm mit großer Lust das Kind an seine Brust,
davon sein Herz aufsprang und er vor Freuden sang.

„Du lässest, Herr, mich nun in deinem Frieden ruhn;
ich weiß, nun wird das Heil den Völkern all zuteil;
dein Licht, o Herr der Welt, all Finsternis erhellt.“

Auch kam Sankt Anna hin, die fromme Seherin,
sie öffnet ihren Mund und macht das Kindlein kund.
Sie lobt das Kindlein sehr und sagte, was es wär.

O Kind, o Gottessohn, wie froh ist Simeon,
wie froh Sankt Anna ist, dass du nun kommen bist!
Ach, komm und mache so von Herzen alle froh.
„Geistliche Nachtigall“ (Erfurt 1666)

Fürbitten

Simeon und Hanna haben in dem kleinen Kind im Tempel das Heil
gesehen.

Mit ihnen teilen wir die Freude über Jesus, denn er schenkt auch uns
Licht und Leben.

Zu ihm kommen wir mit unseren Bitten:

Beten wir für alle, die ihr Leben Gott geweiht haben:

Lass ihr Leben ein glaubwürdiges Zeugnis deiner Liebe und Treue sein.

Christus, Licht der Welt: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir beten für alle Menschen, die dich suchen und dich in ihrem Leben entdecken wollen:

Lass sie dich umfassen wie der greise Simeon und sich glücklich preisen, dich gefunden zu haben.

Christus, Licht der Welt: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir beten für deine Kirche:

Lass sie wie Hanna eine prophetische Zeugin sein für alle, die Erlösung und Zukunft ersehnen.

Christus, Licht der Welt: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir beten für unsere Toten:

Lass sie ewig in deinem Lichte leben.

Christus, Licht der Welt: Wir bitten dich, erhöre uns.

Herr Jesus Christus, du bist das Licht der Welt.

Du erleuchtest auch unser Leben.

Wir loben dich und vertrauen dir – heute und bis in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

Herr Jesus Christus, du bist unser Friede und unsere Versöhnung.

Stifte durch deinen Geist Frieden unter uns Menschen.

Schaue nicht auf unser Unvermögen

und auf das, was uns nur bruchstückhaft gelingt,

sondern schaue auf den Glauben deiner Kirche

und schenke ihr und uns Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns!

Wort auf den Weg

Der alte Simeon betet, hofft und vertraut.
Er wartet bis zu dem Moment, wo er ausrufen kann:
„Meine Augen haben das Heil gesehen.“
Und dabei hält er das Jesuskind in seinen Armen.
Was für ein beeindruckendes Bild:
Das Leben am Ende umarmt das Leben am Anfang.
Halten wir unsere Augen offen für neues Leben
und umarmen wir es.

Schlussgebet

Barmherziger Gott,
stärke unsere Hoffnung
durch dein Wort, das wir gehört haben,
und vollende in uns das Werk deiner Gnade.
Du hast die Erwartung Simeons erfüllt
und ihn Christus schauen lassen.
Erfülle auch unser Verlangen:
Lass uns Christus entgegengehen
und in ihm das ewige Leben finden,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns;
der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig;
er wende uns sein Antlitz zu
und schenke uns seinen Frieden.

Das gewähre uns der dreieinige gütige und treue Gott,
der Vater und der Sohn
und der Heilige Geist. Amen.


Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Lied GL 531 1-3

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Johannes Schür". The signature is written in a cursive style with a light blue shadow effect behind the text.